

Informationen und Dokumentationen für Tierärzte**DIE WICHTIGSTEN PARASITÄREN REISEKRANKHEITEN
DES HUNDES**

- Babesiose = Piroplasmose
- Leishmaniose
- Ehrlichiose
- Herzwürmer = Dirofilariose

BABESIOSE

- Definition:** durch *Babesia canis*, intraerythrozytärer Parasit, hervorgerufen
- Vorkommen:** weltweit in tropischen und subtropischen Gebieten und im mediterranen Bereich, In Mitteleuropa immer häufiger als importierte Krankheit, vergl. Tabelle.
- Überträger:** verschiedene Zeckenarten, in Mitteleuropa v.a. *Dermacentor reticulatus*, seltener die in Mitteleuropa nur im Haus lebende braune Hundezecke, *Rhipicephalus sanguineus*.
- Inkubationszeit:** 1 - 3 Wochen
- Symptome:** Fieber, Appetitlosigkeit, Anämie, Thrombozytopenie, oft Ikterus, Splenomegalie, Hämoglobinurie. Seltener: Ödeme, Aszites, Blutungen in Haut und Schleimhäute. Nach Überstandener Infektion besteht i.a. eine Immunität.
- Diagnose:** Babesien-Nachweis im giemsaefärbten Blutaussstrich (Kapillarblut, Kralle!). Antikörper-Nachweis im Serum (chron. Infektionen).
- Therapie:** Imidocarb: Carbesia® / Imizol® (Serum- und Impfstoff)
0,025 - 0,05 ml /kg KG s.c.
zusätzlich symptomatische Therapie.
Oxipirvedin® (Biokema) 15mg/kg .s.c. ev. rep. nach 24-48 Std.
- Prophylaxe:** Vakzine (Pirodog®)
Grundimmunisierung zwei Injektionen im Abstand von 2-6 Wochen, alle 6-12 Monate wiederholen. Für die Gebiete in Frankreich mit häufigem Vorkommen der Babesiose sehr empfohlen. Für die Westschweiz und Gebiete mit gelegentlichem Vorkommen der Babesiose empfohlen, nach Absprache mit dem Besitzer. Impfschutz nicht absolut, Impfung teuer. Bei einem einmaligen Aufenthalt von nicht länger als 2-3 Wochen in einem Endemiegebiet, kann eine Chemoprophylaxe (vergl. unten) kurz vor der Abreise durchgeführt werden. Während der Monate Juli und August besteht kaum Gefahr einer Babesieninfektion, da Zecken zu dieser Zeit kaum vorkommen. Prophylaxe nicht unbedingt notwendig! Die Impfung kann in der Deutschschweiz zu jeder Zeit durchgeführt werden, da die Überträgerzecken hier nicht vorkommen. Die 2. Impfung sollte 4 Wochen vor der Abreise in ein Endemiegebiet gemacht werden. In der Westschweiz sollte nicht während der Zeckenzeit geimpft werden, da ev. in die Inkubation geimpft werden kann. Bester Impfzeitpunkt Ende Januar, Februar, Anfang März.
- Chemoprophylaxe:** Imidocarb: Carbesia® / Imizol® (Serum- und Impfstoff) 0,5 ml/10kg s.c. Eine einmalige s.c. Injektion (Achtung reizt beim Spritzen leichtgradig) bewirkt einen Schutz von ca. 4 Wochen. Zeckenprophylaxe Mittel der Wahl neben visueller Kontrolle nach Spaziergang: Frontline® (Biokema).

LEISHMANIOSE

Definition: hervorgerufen durch *Leishmania donovani*, *Leishmania infantum*; parasitiert in Zellen des retikuloendothelialen Systems (RES).

Vorkommen: Mittelmeerländer, tropische und subtropische Gebiete Amerikas, Asiens und Afrikas.

Überträger: Schmetterlingsmücken (Phlebotomen)

Inkubationszeit: mehrere Wochen bis Monate.

Symptome: Beim Hund stets generalisierte Form mit Hautveränderungen, Splenomegalie, Hepatomegalie, Lymphknotenschwellung, häufig Glomerulonephritis; Schuppung, Borken- und Knötchenbildung, Haarausfall im Bereich der Ohrmuscheln, Lidränder, Nasenrücken und an den Ellbogen. Zeitweise Fieber, Anämie. In endemischen Gebieten machen viele Hunde eine harmlos verlaufende, selbstheilende Leishmaniose durch, die eine weitgehende Immunität bewirkt.

Diagnose: Antikörpernachweis im Serum. Erregernachweis in Punktaten des Knochenmarks, der Lymphknoten oder ev. in einer Hautbiopsie.

Therapie: Bei der Verwendung der aufgeführten Präparate werden die Parasiten in der Regel nicht vollständig eliminiert. Häufig sind mehrfache Behandlungsserien notwendig. Mit Ausnahme von Allopurinol sind die Behandlungen teuer und arbeitsaufwendig. Allopurinol: 10mg/kg, 1 x täglich (po. während Wochen oder Monaten bis zur klinischen Heilung). Pentostam® (Na-Stibogluconat) 100mg/ml. 10mg/kg täglich Über 2x10 Tage mit zehntägigem Intervall langsam i.v. oder auch s.c. Besser verträglich als Glucantime®.

Glucantime® (Megluminantimonat). 10 Injektionen im Abstand von 24 Std. langsam steigern von 100mg auf 200mg/kg KWG s.c. oder langsam i.v., 10 Tage Pause, dann 200mg/kg tägl. Über 10 Tage ev. bis Über 40 Tage. Vorsicht: Nierenfunktion regelmässig kontrollieren! Ev. Über längere Zeit 1-2mg/kg Prednisolon pro Tag und jeden 2. Tag 200mg/kg Glucantime® über 40 Tage.

Ketokonazol. 7mg/kg oral täglich Über 40-90 Tage (gute Erfolge werden in der Literatur aus Italien gemeldet). Keine eigenen Erfahrungen!

Prophylaxe: Wirksame Chemoprophylaxe gibt es nicht. Keine Vakzine.

EHRlichIOSE

Definition: *Ehrlichia canis*, befällt v.a. das retikuloendotheliale System

Vorkommen: Mittelmeerländer, tropische und subtropische Gebiete Afrikas, Asiens.

Überträger: Zeckenarten, in Europa v.a. *Dermacentor reticulatus* (vergl. Babesiose)

Inkubationszeit: 8-20 Tage

Symptome: relativ häufig Doppelinfektion mit Babesiose.

Akute Phase: Fieber, Anorexie, Dyspnoe, Lymphknotenschwellung, eitriger Nasen- und Augenausfluss, Splenomegalie, ev. zentralnervöse Symptome, Polyarthritiden, Thrombozytopenie, aregenerative Anämie, Leukozytose, Monozytose, ev. Coombs-Test positiv.

subklinische Phase: Thrombozytopenie, Anämie, ev. Leukopenie: Panzytopenie. Entweder kommt es zur Heilung oder zur chronischen Phase, die oft zum Tod führt.

Diagnose: Serologischer Antikörpernachweis durch indirekten Immunfluoreszenztest

Therapie: Tetrazyklin 3 x 22mg/kg pro Tag, 14 Tage Doxycyclin 10-25mg/kg 7-14 Tage ev. Prednisolon 1-2mg/kg 2 x täglich 2-7 Tage, Bei lebensbedrohender Thrombozytopenie.

Carbesia® / Imizol® (v.a. bei gleichzeitiger Babesioseinfektion) 2 Injektionen im Abstand von 14 Tagen 0,025-0,05ml/kg s.c.

Prophylaxe: Zeckenprophylaxe, Hunde nicht in endemische Gebiete mitnehmen.

HERZWURMKRANKHEIT

Vergl. auch frühere Mitteilungen!

Definition: *Dirofilaria immitis*

Vorkommen: in subtropischen und tropischen Gebieten; Mittelmeerregion, Po-Ebene, Korsika, Südfrankreich Nordwesten von Spanien, südliche Gebiete Nordamerikas, Mittel- und Südamerika, südliches Asien, Japan, Australien.

Überträger: Stechmücken (ca. 70 Arten)

Inkubationszeit: Es dauert mindestens ein halbes Jahr bis nach erfolgter Infektion die Krankheit "Dirofilariose" nachgewiesen werden kann.

Symptome: Gewichtsverlust, schlechte Kondition, produktiver Husten, Aszites, Herzinsuffizienz, Leberinsuffizienz, Niereninsuffizienz. Ev. auch asymptomatischer Verlauf.

Diagnose: - mikroskopischer Nachweis der Mikrofilarien, Nativpräparat, Knott-Test (2ml EDTA-Blut)

- Immundiagnostische Tests (0,5ml Serum) Eine Dirofilariose kann mittels Labor methoden erst rund 1/2 Jahr nach erfolgter Infektion nachgewiesen werden.

Therapie: Mittel gegen adulte Filarien: meistens relativ toxisch! Zur Vermeidung oder Einschränkung thromboembolischer Komplikationen kann eine Woche vor Beginn der Therapie den Hunden jeden 2. Tag vorbeugend Aspirin (3 mg/ kg) gegeben werden. Dies wird im behandlungsfreien Intervall weitergeführt. Die Tiere sollten auch ruhig gestellt werden.

- Melarsamin (Immiticide®, Biokema). Arsenverbindung, die besser verträglich ist.

2,5mg/kg i.m. 2 x im Abstand von 24 Stunden Gute Wirkung auf adulte *D. immitis*

- Levamisol (Concurat-L™) wirkt v.a. auf Männchen und Mikrofilarien.

2 Wochen 2,5mg/kg po; 2 Wochen 5 mg/kg po; 2 Wochen, 10 mg/kg po

Mittel gegen Mikrofilarien: Ca. 5-6 Wochen nach Abschluss der Behandlung gegen Makrofilarien ist eine Therapie mit einem Mikrofilarizid anzuschliessen. Ivermectin Einzeldosis von 0,05 - 0,5 mg/kg s.c.

Prophylaxe: Interceptor®. (Labor Laupeneck) mindestens 0,5mg/kg KG. 4 verschiedene Größen an Tabletten je nach Körpergewicht dosiert. Im Verlauf des Monats vor Abreise, kurz vor Abreise und anschliessend alle 30 Tage, je nach Aufenthaltsdauer. Die letzte Dosis sollte innerhalb von 30 Tagen nach der letzten Exposition gegeben werden.

Beispiel: 3 Wochen Ferien im Monat Juli: Anfangs Juni, Juli und August je 1 Tablettengabe! In dieser Dosierung wird Ivermectin von Hunden gut vertragen, auch von trächtigen Hündinnen. Collies bis 8 Stunden nach der Applikation gut beobachten, junge Collies unter 4,5 kg nicht behandeln! Vor Beginn der Prophylaxe sollten Hunde, falls sie schon einmal in einem Endemiegebiet waren, auf bereits bestehende *Dirofilaria*-Infektionen untersucht werden. Sind Mikrofilarien im Blut, kann die Behandlung mit Interceptor zu allergischen Nebenwirkungen führen.